



# Pressemitteilung

Nr. 012/ 2012 – 31. Januar 2012

## Der Arbeitsmarkt im Januar

- **saisonbedingter Anstieg der Zahl der Arbeitslosen deutlich geringer als in den Vorjahren**
- **Arbeitslosenquote im Agenturbezirk knapp 2 Prozent unter Vorjahresniveau**
- **Arbeitskräftenachfrage trotz Rückgang weiter über Vorjahresniveau**

### Überblick über den Agenturbezirk

Im Berichtsmonat hat sich im Bezirk der Agentur für Arbeit Dresden die Zahl der Arbeitslosen saisonbedingt um 2.323 auf 28.970 Personen erhöht. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren das 5.038 oder knapp 15 Prozent Arbeitslose weniger.

Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, ist im Vergleich zum Vormonat um 0,8 Prozent gestiegen und liegt aktuell bei 9,3 Prozent, damit aber noch deutlich unter Vorjahresniveau. Im Januar 2011 lag diese Quote noch bei 11,1 Prozent.

### Die Entwicklung in der Stadt Dresden

In der Stadt Dresden erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen binnen Monatsfrist um 2.045 auf 25.938. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren 4.394 bzw. 14,5 Prozent Männer und Frauen weniger arbeitslos gemeldet.

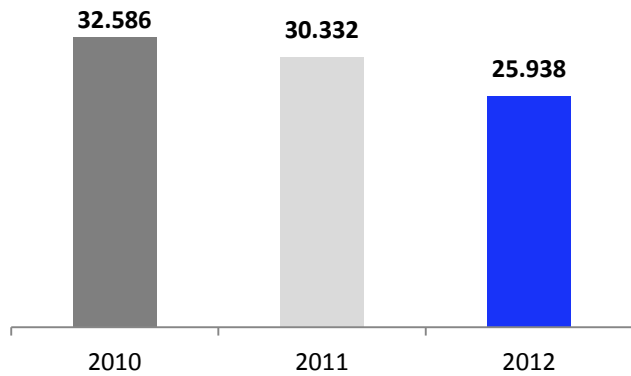
7.080 Arbeitslose wurden von der Agentur für Arbeit Dresden betreut, 1.321 mehr als im Vormonat und 1.306 oder reichlich 15 Prozent weniger als im gleichen Monat des Vorjahres.

Im Jobcenter Dresden wurden 18.858 Arbeitslose betreut, 724 mehr als im Vormonat und 3.088 oder mehr als 14 Prozent weniger als noch vor einem Jahr.

Die Arbeitslosenquote in der Stadt Dresden stieg binnen Monatsfrist von 8,9 Prozent im Dezember auf aktuell 9,7 Prozent. Vor einem Jahr lag diese Quote bei 11,5 Prozent.

Thomas Wünsche, Geschäftsführer der Dresdner Arbeitsagentur zur Situation auf dem Arbeitsmarkt: „Alle Jahre wieder, so könnte man den Anstieg der Zahl der Arbeitslosen jeweils im Januar kommentieren, denn dann werden die Auswirkungen jährlich wiederkehrender Faktoren wirksam. Neben saisonalen Einflüssen, die in diesem Jahr kaum der Rede wert waren, macht sich bemerkbar, dass zum Jahresende deutlich mehr Arbeitsverhältnisse als in anderen Monaten enden – einschließlich derer für das Weihnachtsgeschäft. Betrachtet man allerdings die Januare der letzten Jahre, wird ersichtlich dass der Anstieg in diesem Jahr deutlich niedriger ausgefallen ist.“

Entwicklung der Arbeitslosen in der Stadt Dresden im Berichtsmonat



### Bewegung am Arbeitsmarkt

Im Berichtsmonat meldeten sich 6.102 Männer und Frauen in der Stadt Dresden **neu oder erneut arbeitslos**. Das waren 1.197 mehr als im Vormonat und 962 weniger als im gleichen Monat des Vorjahres. 3.656 Personen kamen aus einer Erwerbstätigkeit, das waren 1.437 mehr als im Vormonat und 836 weniger als vor einem Jahr.

Gleichzeitig konnten 4.085 Menschen ihre **Arbeitslosigkeit beenden**, 672 weniger als im Vormonat und 350 weniger als im Vorjahr. Insgesamt 1.672 nahmen eine Erwerbstätigkeit auf, 153 weniger als im Vormonat und 227 weniger als im Vorjahresmonat.

### Ausgewählte Alters- und Personengruppen

Die Zahl der **jugendlichen Arbeitslosen unter 25 Jahren** nahm binnen Monatsfrist zu. Mit aktuell 2.459 sind 271 Jugendliche mehr arbeitslos gemeldet als noch im Vormonat und 1.029 weniger als im gleichen Monat des vergangenen Jahres.

Ebenfalls angestiegen ist im Berichtsmonat die Zahl der **über 50-jährigen Arbeitslosen**. Aktuell sind 7.557 über 50-Jährige arbeitslos gemeldet, 485 mehr als im Vormonat und 688 weniger als im Vorjahresmonat.

Die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** erhöhte sich im Berichtsmonat um 249 auf derzeit 9.314 Männer und Frauen, die ein Jahr oder länger arbeitslos sind. Das sind 1.162 Personen weniger als noch vor einem Jahr.

## Arbeitskräftenachfrage

Im Berichtsmonat wurden dem gemeinsamen Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit und des Jobcenters Dresden insgesamt im Agenturbezirk 1.083 **Stellenangebote** zur Besetzung auf dem ersten Arbeitsmarkt gemeldet. Das waren 91 weniger als im Vormonat und 12 mehr als im gleichen Monat des vergangenen Jahres.

In der Landeshauptstadt Dresden wurden 917 Stellen (minus 96) gemeldet, in der Geschäftsstelle Radebeul erfolgte ein Zugang von 79 Stellen (minus 19) und in der Geschäftsstelle Radeberg wurden 87 Stellen (plus 24) gemeldet.

Die größte Nachfrage – neben Zeitarbeitsfirmen – kam aus dem Gesundheits- und Sozialwesen, dem verarbeitenden Gewerbe und dem Handel.

## Blick auf die Geschäftsstellen

In der **Geschäftsstelle Radebeul** stieg die Zahl der Arbeitslosen binnen Monatsfrist um 137 auf 1.595. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 414 Männer und Frauen weniger. Im Rechtskreis des SGB III wurden 727 Arbeitslose betreut, 143 mehr als im Vormonat und 223 weniger als im gleichen Monat des Vorjahres. Im Rechtskreis des SGB II waren 868 Arbeitslose gemeldet, 6 weniger als im Vormonat und 191 weniger als im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote stieg von 5,8 Prozent im Dezember auf aktuell 6,4 Prozent. Im Vorjahresmonat lag diese Quote bei 8,3 Prozent.

In der **Geschäftsstelle Radeberg** stieg die Zahl der Arbeitslosen im Berichtsmonat um 141 auf 1.437 Personen. Das waren 230 weniger als im gleichen Monat des Vorjahres. Im Rechtskreis des SGB III wurden 610 Arbeitslose betreut, 132 mehr als im Vormonat und 141 weniger als im gleichen Monat des Vorjahres. Im Rechtskreis des SGB II waren im Berichtsmonat 827 Arbeitslose gemeldet, 9 mehr als im Vormonat und 89 weniger als im Januar 2011. Die Arbeitslosenquote ist um 0,7 Prozent auf 7,1 Prozent angestiegen. Vor einem Jahr betrug diese Quote 8,3 Prozent.

## Unterbeschäftigung im Agenturbezirk:

Die Unterbeschäftigung betrug nach vorläufigen Angaben im Januar 38.679 und bleibt weiterhin deutlich unter Vorjahresniveau (minus 5.875 Personen oder 13,2 Prozent). Die Unterbeschäftigungsquote beträgt aktuell 12,3 Prozent (Vormonat: 11,7 Prozent; Vorjahr: 14,4 Prozent).

## Revision der Arbeitslosenzahlen - Januar 2012:

Eine Revision der Statistik über Arbeitslose und Arbeitsuchende führt ab Berichtsmonat Januar 2012 zu kleineren rückwirkenden Änderungen von Eckzahlen ab Januar 2007. Auslöser für die Revision waren insbesondere die Erweiterung der statistischen Berichterstattung zur Dauer der Arbeitslosigkeit und eine Änderung der Berücksichtigung des Wohnortes.

Um die Daten der Jobcenter zugelassener kommunaler Träger auch bei der Dauer der Arbeitslosigkeit verwenden zu können, wurde die statistische Methodik verbessert und auf die sog. integrierte Datenbasis (integrierte Datenhaltung für Agenturen für Arbeit, Jobcenter in gemeinsamer Einrichtung und zugelassener kommunaler Träger) umgestellt. Nähere Informationen zur verbesserten Messlogik können Sie dem Methodenbericht „Dauern in der integrierten Arbeitslosenstatistik“ entnehmen

(<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>)

Der Wohnort eines Arbeitslosen oder Arbeitsuchenden wird nunmehr auch dann zur regionalen Zuweisung herangezogen, wenn abweichende Gebietsinformationen zum Träger oder zur betreuenden Dienststelle vorliegen. Bislang wurden die Informationen zum Wohnort, zum Träger und zur Dienststelle gleichberechtigt verwendet. Der nunmehr geltende Vorrang des Wohnortes führt in Einzelfällen zu regionalen Verschiebungen, spielt bundesweit aber keine Rolle.

In Folge des Übergangs von Jobcentern in gemeinsamer Einrichtung in 41 Jobcenter zugelassener kommunaler Träger zum 1.1.2012 mussten mehr statistische Ergebnisse als üblich für zugelassene kommunale Träger geschätzt werden. Daraus ergeben sich Einschränkungen der Berichtsfähigkeit über Strukturen der Zu- und Abgänge in und aus Arbeitslosigkeit: Für insgesamt 58.000 Zugänge und 52.000 Abgänge (neue und bisherige zugelassene kommunale Träger) liegen keine Strukturangaben etwa in Bezug auf Erwerbstätigkeit vor. Deshalb sind auch Vorjahresveränderungen auf Trägergebietsebene (gemeinsame Einrichtungen, zugelassene kommunale Träger) nicht sinnvoll.